

## Von der Inseln Dmay / Garsen / Garsen / Quasquettes die unsere Schipffer Riffassen nennen / vnd allen Gusten / vntiefen / etc. in vnd außserhalb die selben liegend.



Seben meylen bey West Diepen ligt Betam / vnd ist eine Tye  
 hauen / wenter ligt der höck von Strasardt : vonn dannen zu  
 Seynhöfft gehet man an zuud zuwest ein halbe meil binnen  
 Seynhöfft ligt Hableneuf, da man sehen mag / vmb midt dem  
 getye die Seyne auff zu sigeln nach Rouaen / man muß mit dem  
 getyde durch der ersten traualie / oder truckne bancken segeln /  
 vnd streckt von Hable, zu Honfleur 3. o. bey dem Südlande lan-  
 ges. Die trauailen / oder truckne Bancken strecken sich langes  
 der Nordseiten der Küstern / bis zu Duillebeuff / vnd dan ist man durch der ersten Tra-  
 ualien / aber ein yeder sehe sich wol fuhr / für der starcken springt bey die Normans la Bare,  
 geheisen / die so gwaltig vnd eilendt ankumt / das mā ein Schiff genaw an alle seine an-  
 kers vnd towe halten mag : Dis ist all Lötmanas wasser.

Südwest von Sein höfft ligt eine Bancke von drey vadem / vnd für die Boffe von  
 drey vadem / vnd für die Boffe von Gaen / ligen auch Bancken / die man an beide seiten  
 vmsiegeln mag in der tieffe vonn Gaen / welches eine Tychauen ist.

Vngefer sechs meilē bey west ligt Syreborch / welches ein Behök ist / da mā beschuße  
 ligen mach für einen Nordwesten windt / alda ligt eine Bancke zwericht für der Bay /  
 tieff mit legem wasser zwen vadem.

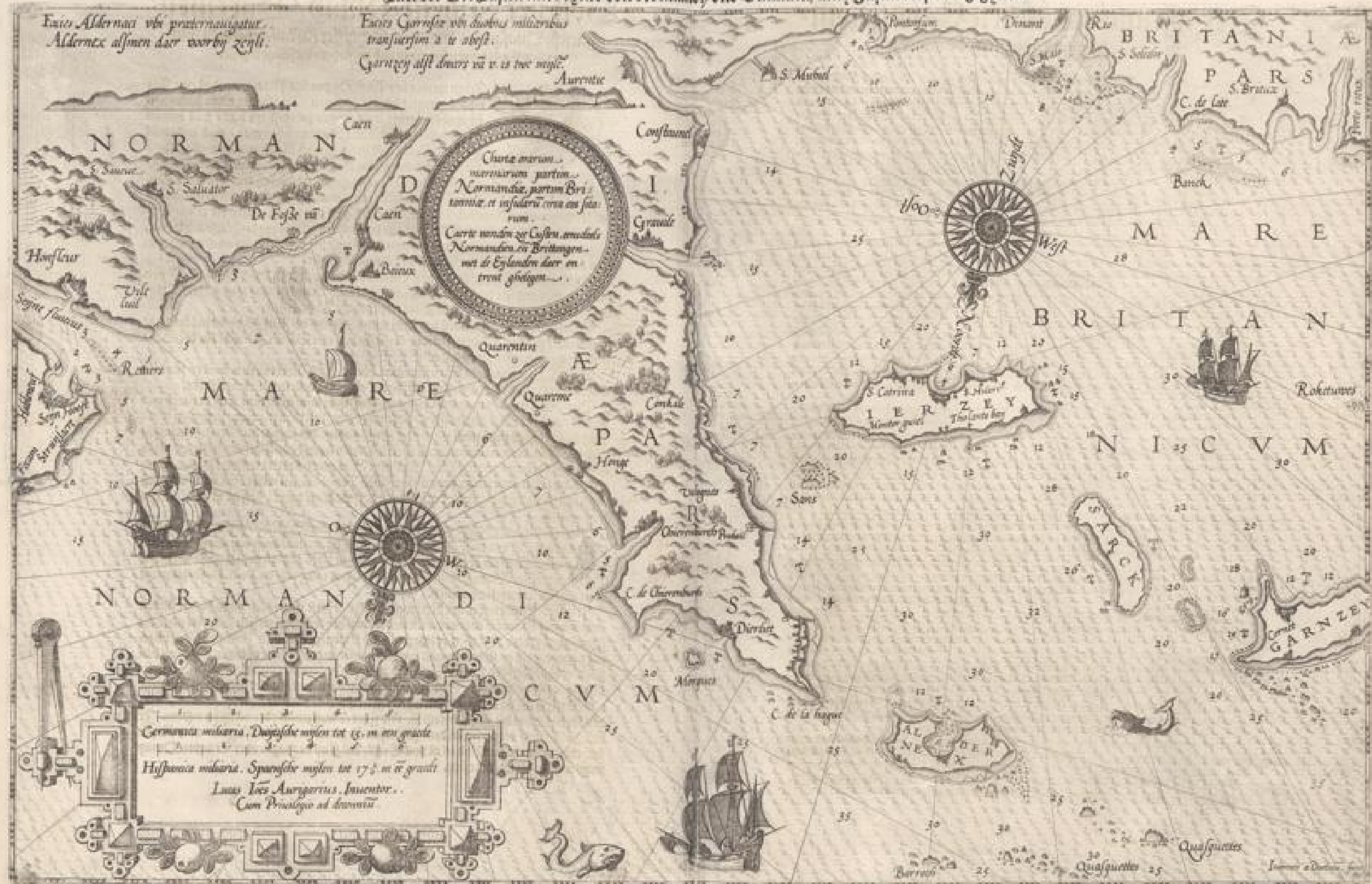
Vnter Dmay mag man sehen für einen Nordt vnd Nordwesten windt / für dem  
 Tychauenken in der Sandtban / auff sieben oder acht vadem für vnters landt.

Das Raes von Blanquert in zu segeln / muß man lauffen zwischē Cap de hacch vnd  
 Dmay / auff der mitte des wassers / oder wors ihme best dunckt / dann man mag bey  
 Nordlande langs segeln auff zehen oder zwelff vadem / bis fürbey die Sens / welches ein  
 reghel Clip ist / die man an stürbordt ligen leß / vnd setzen dann gegen dem plumpen torn  
 auff sieben oder acht vadem. Das Raes von Blanquert / strecket erstlich in 3. zum. o. vnd  
 3. 3. o. Vnd so iemandt hinter der grössen Insel Garsen lauffen wolte / soll vbers lā nach  
 der Insel zu / vnd setzen vnter der selben wors ihme gütte dunckt / dan da ober all güt an-  
 kergrund ist.

Noch ist eine gutte Keyde vnter das vaste Landt von S. Malo / genemet Concall:  
 man mag bey Ost vnd west inkommen an dem ort da ein stenbancke ligt zwericht da für /  
 obens wasser. Es ist ein größe inwijck / vnd sehr gut legen auff vier oder funff vadem mit  
 dem legen wasser. Wann ihr auff dieser Keyde legen / macht ihr die Insel Garsen zwericht  
 von euch sehen / vngefer 5. meilen.

Item so jemandt mit einem Nordwesten winde oberlegghen wär / vnd Keyde suchen  
 müste / onder Garsen oder anders wō / der muß bey west der grossen Clippen vonn die  
 Quasquettes oder Riffassen in ziegeln / nach Garsen oder dem Inselchen Arm vnge-  
 uer 3. zum o. bis das schlos / welches bey dem wasser stehet / komme ober den Südt ort des  
 Landes von Garsen / vnd segeln also zwischen der grossen vnd kleinen Insel durch /  
 vnd setzen bey Nordt oder Süd dem Schlos / wo ihm best duncket auff sieben oder acht  
 vadem : So irs an der Südtseiten des selben Enlandes wollet sehen / so schewet den ort  
 des landes / dann die Güste vnrein ist / vnd setzet es auff zwelff oder vierzehn vadem. Ir  
 mügt allzeit bey ost zwischen dem Inselchen Arm wiederumb auffsigeln / oder Keyde  
 suche welche ir wollet. Vnd es ist von Serck / bis Cap de Hage / oder Trae von Dmay  
 sechs meylen Nordt zum osten.

**Kart der See Küsten eines Theils von Normandy und Britanien / auch Inseln derselben gehend.**



# Der Franckreichschen Landtschafft ten Piccarden vnd Normandey beschreibung.



6

Piccarden vnd Normandey seint an der grenzen des Landes Flandern am Meer gelegen: Vnd hat insonderheit Piccarden vil starcke vnd feste Städte auch dapper vnd Mannlich volck/wolgeschickt zu kriegē / dar zu fruchtbar vnd Korenreich Land. Nach Mittnacht zu am Meer ligt die Graffschafft Guines da in Calis die feste Hauptstatt gelegen / welche die Engelländer alzeit sampt der Graffschafft Bolongien besessen vnd eingehabt habē / bis auff das iar 1557. da sie der Herzog von Guise im nammen des Königs von Franckreich erobert vnd dem Reich widerumb zu gebracht hatt. An diesem ort ist die enge des Meers zwischen Franckreich vnd Engelland von den Schiffleuten Hoefde geheissen / vnd ist daselbst das Meer zwischen Calis vnd Douern nit vber 30. Englische meilen breit. Haute Boulonge hoch Doenen geheissen / ist ein gar feste Statt mit Wal vnd mauren vmbzinget. Aber Nieder Doenen oder Basse Boulonge ein welsche meil fer da von abgelegen nach dem Meer zu / was nur ein dorffehe die Englisches im iar 1544. da für kamen.

Normandey von den Nordmannen das ist Nordwegiern / welche es eingehabt haben also geheissen: ist ein mächtig Herzogthum / vnd fleust da durch die Riuere Seine / welche weit oben vnd durch Paris abhumbt vnd bey Hauē de grace ins Meer fließt / vnd einen wunderbarlichen Wasser gang hatt / dann daselbst das Wasser nit algemach wechset oder zu nimpt / vnd ordentlich wider ablaufft wie in allen andern Riuieren / gelegen am Decidentischen Meer oder Decano / sondern kompt zu gleich / in eil / vnd vberhauffen mit schrecklichem gerausch hoher dan ein langer spieß auß dem Meer einsturzen. Dadurch vil Schiff / welche hin ein kommen / vnd ihr ding nit in gutter acht habē / grosse gefar schiffbruchs halbe erleide müssen. Die Leut so da bey wohnen / haben ein sulche gewohnheit / das wan sie die hohen wellē also aus dem Meer sehen ankommē / rufen: la bare, la bare, das ist die Welle kompt / die Welle kompt / sulchs horen ihre Nachburen schreien auch also / vnd immer fürbas die ganze Riuere hin auff / das einer den andern doesur warnet. An dieser Riuere liegen vil herrliche vnd schone Statt / von welchen Rouan vnd Parys die fürnehmsten seind. Rouan ist ein weitberühmbte Kauffstatt / da die Schiff mit allerhand Kauffmanschafft vnd wahr / auß dem Meer ankommen.

Parys ist ein grosse vnd volkreiche Statt / also das daselbst mehr Leut zu sein erachtet wirt / als in drei die grossen Statt von Brabant. Hat ein treffliche Vniuersitet / ia die fürnehmste von ganz Europa. Ist der König Hoflager. Vnd residirt da das obriste Parlament von Franckreich. Bey regierung Carlen des neunenden Königs in Franckreich ist diese Statt bis an der Welt ende bekent worden / vielleicht an ortem da man zu vor nichts da von zu sagen gewußt / durch die schreckliche vnerhorde morder / da selbst geschehen auff die hoch zeit Henrichen Königs zu Nauarra / vnd gemelten König Carlen Schwester / vnd geschach also: Nach dem die von Guise welche nach dem Könige das oberst regiment in Franckreich hatten / vnd Catharina de Medices gemelte König Carlen Mutter / den König der Junck was vberredet hatten / das weil man die / welche man Hugonoten nennet durch gewalt vnd waffen zu zwingen nicht vermuchte / man verbundt vnd frieden machen / vnd in guttigkeit ihre gemüter solte suchen zu verendern. Vnd / auff das alle argwohn vnd verdacht ganz von ihnen mucht wegl genommen werden / ein Heurat schliessen solte zwischen Henrichen König zu Nauarra / haupt der Hugonoten / vnd gedacht König Carlen Schwester / welche geschehen im iar 1572. im Monat Augusto. Also seind die alte Königin von Nauarra / vnd der ganz Franckosisch Adel so Hugonotisch gewesen in Parijs auff die hoch zeit zu sammen kommen. Diese als sie gemeinet der gemachte Fried were zum allerbeständigsten beschloffen / vnd icht durch den bundt der Ehevermählung beuestigt vnd confirmiret / ist erstlich der Admiral von Chatillio durch sein Arm geschossen / es was aber kein tödtliche wund. König Carl da er dasselbig gehoret / stellet er sich vbermassen zornig / vnd nam sich an als wolt er ein sulche that zum hogste straffen. Aber auff 24. Augusti nach Mitternacht / seind der Dreuzugam der König von Nauarra / vnd der Prinz von Conde aus König Carlen selbst eigenem beuelch gefangen worden / vnd der Admiral auff seinem Bett iammerlich ermorder / vnd der Lichnam zum fenster hin auß geworffen / auch alle die sie gewußt dem König von Nauarra zuständig in derselben nacht durch die handt der Königlichen / auch der bösen Burger zu Parijs / welche sich guttwillig dar zu haben sindt lassen / erbarmlich vmbbracht. Dergleichen morder ist zu Rouan / Orlens / Lion / vnd in ander Stätt auß des Königs beuelch auch zur selbigen zeit gethon / also das in kurzer zeit vber Hundert tausent Menschen schandlichen ermorder seind worden / welcherer vbernatürlichen vnerhorde morder gleiche / man in keinen Historien findet. Vnd wurde nach gebür zu beschreiben wol ein ganz buch erfordern.

Diese Statt Parijs hatt zu dieser zeit die waffen angenommen wider ihren König Henrich dem andern / weil er den Herzogen von Guise vnd seinen Bruder den Cardinal im 88. Jar auff 23. Decembris zu Blois hatt vmbzingen lassen / da sie doch ihme dem Könige (wie dan des Königes inn truck auß gegeben declaration aufweise) beid nach Leben vnd Kron getracht haben. Vnd ist ihr ichtig Haupt Duc de Ameine, nach gelassen Bruder des Herzogen von Guise. Die zeit aber wirt den außgang erklären.